



Physikalischer Verein
Gesellschaft für Bildung und Wissenschaft

Mitglieder (synth. 1. IV. 22.)
Ewige Mitglieder.
Ehrenmitglieder.
Vorstandsrat.

Die Ehrenmitglieder

des Physikalischen Vereins

Die Ehrenmitglieder des Physikalischen Verein

Frankfurt am Main
2025



Physikalischer Verein
Gesellschaft für Bildung und Wissenschaft

Herausgeber

Prof. Dr. Dorothee Weber-Bruls, Präsidentin
Physikalischer Verein –
Gesellschaft für Bildung und Wissenschaft

Physikalischer Verein
Robert-Mayer-Straße 2
60325 Frankfurt am Main
Tel: 069 – 70 46 30
info@physikalischer-verein.de
www.physikalischer-verein.de

Druck

Flyeralarm GmbH, Würzburg

Redaktion

Lars Christian
Markus Röllig

Layout und Satz

Lars Christian

Datenrecherche

Barbara Thies-Schäfer
Peter Pfaff

Inhaltsverzeichnis

6 Die ersten Ehrenmitglieder

- 9 Ehrenurkunden aus vergangener Zeit
- 14 Über die vorliegende Liste

15 Alphabetische Sortierung

38 Anekdoten über unsere Ehrenmitglieder

- 38 Albert Einstein in Frankfurt
- 38 Späte Wiedergutmachung
- 40 Wie Otto Hahn zur Chemie kam

41 Chronologische Sortierung

64 Endnoten

Die ersten Ehrenmitglieder

Die Geschichte der Ehrenmitglieder des Physikalischen Vereins beginnt in der Generalversammlung der Mitglieder am 27. April 1835. In dieser Sitzung „vereinigten sich die anwesenden Mitglieder des Verein nach stattgehabter Diskussion zu nachfolgenden, die Statuten ergänzenden [...] Beschlüssen: [...] Der Vorstand wird den Mitgliedern des Vereins Diplome übergeben, und hat das Recht, auswärtige Ehrenmitglieder zu ernennen.“¹

Auch wenn die stattgehabte Diskussion nicht überliefert ist, müssen wir über die Hintergründe dieser Entscheidung nicht rätseln. 1824 war der Verein auf Initiative von Johann Valentin Albert gegründet worden. Der Erfinder und Mechaniker baute und verkaufte physikalische Apparate und betrieb ein *Physikalisches Cabinet*. Diese Geräte und auch seine Räumlichkeiten stellte er dem Verein zur Verfügung. „Der Verein und Albert waren bis dato verschmolzen“, so fasst Panagiotis Kitmeridis die Beziehung zusammen.²

Das passte dem Vorsitzenden Johann Karl Passavant nicht. Der Arzt und Schriftsteller war nach einem Aufenthalt in Wien 1834 nach Frankfurt zurückgekommen und strebte nun eine andere Richtung für den Verein an.

In eben jener Mitgliederversammlung am 27. April 1835 kündigt Passavant an, sein Ziel sei es, „den Wirkungskreis des Vereins zu erweitern“. Der Verein sollte unabhängig von Albert werden. Neue Räumlichkeiten wurden gesucht, eine eigene Lehrkraft angestellt.³

Bisher hatte es vor allem Vorträge von Mitgliedern für Mitglieder gegeben. Sie berichteten sich über die neuesten Entdeckungen in den Naturwissenschaften. Jetzt sollten fortlaufende Reihen organisiert werden, die in der breiten Bevölkerung das Verständnis für Physik verbessern sollten. Diese Vorträge wurden für Frauen und Kinder geöffnet, auch externe Zuhörer durften den Sitzungen beiwohnen.

Zu all diesen Neuerungen für den Verein passt es gut, dass auf Passavants Wunsch in eben dieser Generalversammlung vom 27. April 1835 die satzungsrechtliche Grundlage geschaffen wurde, Ehrenmitglieder zu ernennen.

Der Physikalische Verein, dessen Einfluss zu Beginn der 1830er Jahre in Frankfurt und in der Physik noch nicht sonderlich groß war, versuchte sich wohl, unter der Leitung von Passavant, mit der Ernennung von Ehrenmitgliedern Multiplikatoren zu suchen, die die Reputation und Bekanntheit des Vereins stärken und auch die Arbeit des Vereins voranbringen sollten.

Eine Diskussion und Beschluß gab es im Vorstand dabei bereits vor der Satzungsänderung von April 1835. Am 01. November 1834 befasste sich der Vorstand mit dem Thema. Der Schriftführer notierte im seit 1825 geführten Protokollbuch folgenden Beschluss: „Es wird beschloßen [...] Ehrenmitglieder zu ernennen.“⁴

Es sollten „bei hiesigen Einwohnern“ und auch darüber hinaus Personen ernannt werden, „welche sich durch große Verdienste um

die Wissenschaft“ ausgezeichnet hatten oder die großzügige Schenkungen an den Physikalischen Verein geleistet hatten.⁵

In der gleichen Sitzung wurde auch die Ernennung der ersten beiden Ehrenmitglieder beschlossen: Eduard Rüppell und Matthias de Neufville. Zu Anfang beschränkte man sich auf Personen mit einer engen Verbindung zum Verein und auch zu Frankfurt.

Wilhelm Peter Eduard Simon Rüppell (1794 – 1884) gehörte zu den Mitbegründern der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung. Der Naturwissenschaftler und Afrikaforscher führte auch immer wieder selbst meteorologische und astronomische Beobachtungen durch. Er stand daher auch den Zielen des Physikalischen Vereins nah.⁶

Matthias Wilhelm de Neufville (1762 – 1842) war seit 1784 niedergelassener Arzt in Frankfurt. Seine Ernennung dürfte anlässlich seines 50-jähriges Doktorjubiläums im Jahr 1834 erfolgt sein. De Neufville war außerdem ein enger Freund von Samuel Thomas von Soemmerring,⁷ der bis zu seinem Tod 1830 eng mit dem Verein verbunden war.

Erst einige Jahre nach seiner Ernennung zum Ehrenmitglied erfüllte der Arzt auch das offizielle Ernennungskriterium der großzügigen Schenkung. 1841 ließ er dem Verein eine Spende in Höhe von 400 Gulden zukommen.⁸

Aus den ersten Ernennungsurkunden geht die bereits angesprochene Intention hinter der Ernennung von Ehrenmitgliedern durch den Verein eindeutig hervor. Darin heißt es – hier am Beispiel der Urkunde von Eduard Rüppell:

„Der Physikalische Verein zu Frankfurt ernennet den Herrn Doctor Eduard Rüppel [*sic*] zu seinem Ehren-Mitgliede, und hofft, dass derselbe die Zwecke des Vereins teilnehmend fördern werde.“⁹

Nach diesen beiden Ernennungen wurde das Thema immer öfters in den beinahe wöchentlich stattfindenden Sitzungen des Vorstands besprochen. Noch 1835 wurden mehrfach neue Ehrenmitglieder ernannt, jeweils in den Vorstandssitzungen am 25. Juni, am 01. September sowie am 07. Oktober. Bei der Generalversammlung am 17. Oktober 1835 verlas Passavant dann schon die Namen von 16 Ehrenmitgliedern.

Unter den 16 Ehrenmitgliedern finden sich heute eher unbekanntere Wissenschaftler. Vielleicht war es eine Art Testphase, um zu prüfen, wie die Verleihungen von den Geehrten angenommen werden. Ab 1836 greift der Vorstand des Vereins jedenfalls etwas höher und bemüht sich darum, auch bedeutendere Wissenschaftler als Ehrenmitglieder zu gewinnen.

Am 17. August 1836 wurde zum Beispiel Carl Friedrich Gauß zum Ehrenmitglied ernannt. Der Wunsch des Vorstands, „dass derselbe die Zwecke des Vereins teilnehmend fördern werde“ scheint jedoch nicht in Erfüllung gegangen zu sein. Zumindest sind bislang keine Dokumente bekannt, die zeigen, dass Gauß sich aktiv um die Förderung des Vereins bemüht hätte.

Ein Nachfahre hat die Urkunde (Abbildung 2: S. 10) um 1857 mit Kritzzeilen versehen, etwa am Siegel unten links. Die Unterschrift von Christian Ernst Neeff, Vorsitzender des

Physikalischen Vereins wurde durchgestrichen, das Wort *zu* durch *in* ersetzt. Die Kritzeleien zeigen hoffentlich nur die Unachtsamkeit mit dem Nachlass und nicht eine Geringschätzung von Gauß gegenüber dem Verein.

Noch in den 1830er Jahren wurden neben Gauß auch Justus von Liebig, Alexander von Humboldt und viele andere zum Ehrenmitglied ernannt. Mit Alexander von Humboldt schien die Kommunikation intensiver als mit Gauß. In seinem Nachlass befindet sich zumindest ein Bericht über die Tätigkeiten des Vereins, der schon kurz nach Vereinsgründung veröffentlicht worden war.¹⁰

Der Physikalische Verein stellte sich mit der Ernennung von Ehrenmitgliedern auch zunehmend international auf. Es kamen Wissenschaftler aus Skandinavien und Italien, Großbritannien und den USA hinzu.

Bis 1847 wurden neben den Ehrenmitgliedern auch immer wieder korrespondierende Mitglieder ernannt. In den ersten Jahresberichten werden die Ehrenmitglieder neben den korrespondierenden Mitgliedern in einer separaten Liste aufgeführt. Es handelt sich dabei wahrscheinlich um Personen, die eng im Austausch mit dem Verein standen. Die Ernennungskriterien sowie Unterschiede sind jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr ganz nachzuvollziehen.

Die Unterscheidung wurde laut den Sitzungsprotokollen vom 23. Januar 1847 und 11. Oktober 1850 aufgehoben. In den nachfolgenden Jahresberichten wurden beide Listen in einer zusammengeführt. Die korrespondierenden Mitglieder dürften nach den

Erläuterungen von Wallach über die Geschichte des Vereins von 1871 somit als Ehrenmitglieder angesehen werden.¹¹

Ein potentielles Ehrenmitglied war leider verstorben, bevor der Vorstand den Beschluss fasste, solche zu ernennen. Johann Wolfgang von Goethe hatte 1814 angeregt, sich in Frankfurt mit Physik zu beschäftigen. Diese Anregung setzen die Gründerväter des Vereins zehn Jahre später in die Tat um und pflegten die Korrespondenz mit Ideengeber Goethe. Er ließ sich regelmäßig die Wetterberichte des Vereins zuschicken. 1832 starb er jedoch kurz vor der Ernennung der ersten Ehrenmitglieder.

Als große Nachlässigkeit muss auch angesehen werden, dass der Physikalische Verein es lange verpasste, ein weibliches Ehrenmitglied zu ernennen. Mit Marie Curie, Kristine Meyer oder Lise Meitner – um nur einige zu nennen – hätte es Gelegenheiten dafür gegeben. Erst 2014 wurde mit Johanna Stachel ein weibliches Ehrenmitglied ernannt. Obwohl der Verein schon früh Frauen als Zuhörerinnen und Mitglieder zuließ, zeigte man sich in dieser Angelegenheit alles andere als fortschrittlich.

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen einige ausgewählte Ehrenurkunden. Sie finden in diesem Buch die Urkunden von:

Eduard Rüppell,¹² Carl Friedrich Gauß,¹³
Albert Einstein¹⁴, Heinz Fricke¹⁵,
Johanna Stachel¹⁶

Eduard Rüppell





Albert Einstein

Aus Anlaß seines 50. Geburtstages übertragen wir

Herrn Professor Dr. phil. h. c. Dr. med. h. c.

ALBERT EINSTEIN

in Berlin

die Ehrenmitgliedschaft

unseres Vereins.

Wir können unserer tiefen Bewunderung für die Entwicklung der physikalischen Forschung keinen besseren Ausdruck verleihen als in dieser Ehrung eines ihrer vornehmsten Vertreter.

PHYSIKALISCHER VEREIN

VORSTAND.

L. T. Preller

W. Müller

[Signature]

Kamberg

Preygel

Dr. K. Hölzner

Dr. W. Bötter

Dr. F. Heubner

Dr. H. Reuber

Wächsmuth

DOZENTEN.

v. Braun

Gyldenlöwe

W. Müller

Paul Lorenz

Dr. S. Kaufmann

Wächsmuth

FRANKFURT AM MAIN, DEN 14. MARZ 1929

Heinz Fricke



ernennt
in dankbarer Anerkennung seiner
langjährigen verdienstvollen
Tätigkeit für die Interessen
und Ziele des Vereins

Herrn Oberstudientat i.R.

Dr. phil. Heinz Fricke

auf Beschluß seines Vorstandes
und Verwaltungsrates zu seinem

Ehrenmitglied

Frankfurt am Main, am 1.12.1976

Der Vorstand des
Physikalischen Vereins



Hans Ludwig Neumann Jörg Kummer
Peter Bergemann *[Signature]*



Der Physikalische Verein

ernennt

Frau Professorin Dr. Johanna Stachel

in Würdigung ihrer herausragenden
Forschungsarbeiten im Bereich der
Elementarteilchen im frühen Universum
sowie der Förderung der Naturwissenschaften
in der Öffentlichkeit und in Gremien

zu seinem

Ehrenmitglied

Frankfurt am Main, den 20. März 2014
Präsidium und Verwaltungsrat

Prof. Dr. Wolfgang Grünbein
Präsident



Über die vorliegende Liste

In den letzten Jahren gab es mehrere Bemühungen, die Ehrenmitglieder des Vereins zu erfassen. Bisher erschienene Listen wie die bei Wolfgang Trageser¹⁷ waren leider unvollständig. So umfasst jene Liste weniger Ehrenmitglieder und insbesondere die frühen Mitglieder wie Carl Friedrich Gauß fehlen.

Mit der vorliegenden Liste soll der bisherige Mangel an Vollständigkeit behoben werden. Als Quelle für die vorliegende Liste dienen zum einen die seit 1839 erscheinenden Jahresberichte des Vereins. Vor den ersten im Selbstverlag erschienen Jahresberichten druckte der Verein Ankündigungen in den Frankfurter Jahrbüchern ab. In den Protokollen der Mitgliederversammlung finden sich dabei auch die ersten Ehrenmitglieder.

Die bis 1847 separat als korrespondierende und Ehrenmitglieder geführten Listen werden hier zusammengefasst.

Nicht immer ist in den Listen der Jahresberichte ein vollständiger Vorname angegeben. Es konnten daher auch nicht alle Mitglieder

eindeutig identifiziert werden. In den Fällen, in denen die Recherche zu eindeutig identifizierbaren Personen führte, wird die Schreibweise von Vor- und Nachnamen verwendet, mit der die Person in einschlägigen Lexika zu finden ist.

Viele Ehrenmitglieder haben bedeutende Preise erhalten. In der Liste ist jedoch ausschließlich die Verleihung von Nobelpreisen sowie des Otto-Hahn-Preises angegeben. Letzterer wird von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, der Gesellschaft Deutscher Chemiker sowie der Stadt Frankfurt verliehen und hat damit für den Physikalischen Verein eine besondere Bedeutung. Außerdem ausgezeichnet werden die Empfänger von Stern-Gerlach-Medaillen sowie Max-Planck-Medaillen. Beide Preise werden ebenfalls von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft vergeben.

Insgesamt umfasst die Liste 417 Personen. Die Ernennung der Ehrenmitglieder verteilt sich chronologisch wie folgt:

Anzahl der Ehrenmitglieder nach Jahrzehnt

1830er	50 Mitglieder	1930er	12 Mitglieder
1840er	37 Mitglieder	1940er	9 Mitglieder
1850er	47 Mitglieder	1950er	2 Mitglieder
1860er	23 Mitglieder	1960er	3 Mitglieder
1870er	21 Mitglieder	1970er	8 Mitglieder
1880er	38 Mitglieder	1980er	2 Mitglieder
1890er	36 Mitglieder	1990er	10 Mitglieder
1900er	44 Mitglieder	2000er	18 Mitglieder
1910er	15 Mitglieder	2010er	7 Mitglieder
1920er	29 Mitglieder	2020er	6 Mitglieder

Alphabetische Sortierung

Bemerkung	Ernennung Vorname		Nachname
Abbe	Ernst	1882	
Adickes	Franz	1907	
Albert	Friedrich Thomas	1858	
Ampere	André-Marie	1835	
Anschütz	Richard	1907	
Arago	Dominique François Jean	1839	
Argelander	Friedrich Wilhelm August	1858	
Arrhenius	Svante	1894	Nobelpreis Chemie 1903
Aßmann	Richard	1906	
Baeyer, von	Adolf	1871	Nobelpreis Chemie 1905
Bamberger	Eugen	1903	
Baudouin		1855	
Baumgartner, von	Andreas	1835	
Baumhauer, von	Eduard Heinrich	1857	
Beaumont, de	Léonce Élie	1839	
Bebber, van	Wilhelm Jacob	1906	
Beckmann	Ernst	1903	
Becquerel	Alexandre Edmond	1868	
Beetz, von	Wilhelm	1865	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Beilstein	Friedrich Konrad	1894	
Benzenberg	Johann Friedrich	1839	
Berckhemer	Hans	1998	
Bergius	Friedrich	1937	Nobelpreis Chemie 1931
Berl	Ernst	1928	
Berzelius, von	Jakob	1835	
Bethe	Hans	2004	Nobelpreis Physik 1967, Max-Planck-Medaille 1955
Bezold, von	Wilhelm	1886	
Binnig	Gerd	2004	Nobelpreis Physik 1986
Bischof	Gustav	1839	
Blaum	Klaus	2022	Otto-Hahn-Preis 2021
Bley	Ludwig Franz	1857	
Bodenstein	Max	1930	
Boguslawski, von	Palm Heinrich Ludwig	1839	
Bohlin	Karl Petrus Theodor	1924	
Boller	Wilhelm	1924	
Boltzmann	Ludwig	1896	
Born	Max	1924	Nobelpreis Physik 1954, Max-Planck-Medaille 1948
Börnstein	Richard	1909	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname
Böttger	Rudolf Christian	1877
Brandes	Rudolph	1839
Braun	Ferdinand	1896 Nobelpreis Physik 1909
Braun	Waldemar	1949
Bredig	Georg	1924
Brendel	Martin	1930
Brioschi	Francesco	1890
Brühl	Julius Wilhelm	1903
Buch, von	Leopold	1839
Buchner	Ludwig Andreas	1857
Buchner	Johann Andreas	1842
Buff	Heinrich	1842
Bunsen	Robert Wilhelm	1839
Bunte	Hans	1896
Busch	Wolfgang	2000
Butlerow	Alexander Michailowitsch	1871
Caro	Heinrich	1895
Clausius	Rudolf	1865
Comas i Solà	Josep	1924

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Curtius	Theodor	1894	
Czerny	Marianus	1974	
d'Arsonval	Jacques-Arsène	1900	
Dänzer	Hermann	1974	
Danzmann	Karsten	2017	Otto-Hahn-Preis 2017, Stern-Gerlach-Medaille 2018
Defant	Albert	1939	
Denz	Cornelia	2024	
Despretz	César-Mansuète	1858	
Dessauer	Friedrich	1946	
Dewar	James	1896	
Dingler	Emil Maximilian	1856	
Döbereiner	Johann Wolfgang	1835	
Dorno	Carl	1924	
Dove	Heinrich Wilhelm	1839	
Drude	Paul	1901	
Du Bois	George	1924	
Duflos	Adolph Ferdinand	1855	
Eckener	Hugo	1924	
Eckhardt	Gisela	2018	

Bemerkung	Ernennung Vorname		Nachname
Ehrlich	Paul	1907	Nobelpreis Physiologie oder Medizin 1908
Einstein	Albert	1928	Nobelpreis Physik 1921 (verliehen 1922), Max-Planck-Medaille 1929
Eisenlohr	Wilhelm	1846	
Elsässer	Hans	1996	
Elster	Julius	1900	
Engelmann	Georg	1839	
Engler	Carl	1896	
Epstein	Joseph	1924	
Epstein	Theobald	1924	
Erdmann	Otto Linné	1846	
Erlenmeyer	Emil	1879	
Ertl	Gerhard	2008	Nobelpreis Chemie 2007, Otto-Hahn-Preis 2008
Ettingshausen, von	Andreas	1839	
Faraday	Michael	1839	
Fechner	Gustav Theodor	1839	
Fehling, von	Hermann	1851	
Ferraris	Galileo	1890	
Ficker, von	Heinrich	1931	
Fischer	Emil	1886	Nobelpreis Chemie 1901

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Fischer	Otto	1907	
Fittig	Rudolph	1885	
Foerster	Wilhelm	1886	
Franck	James	1928	Nobelpreis Physik 1925 (verliehen 1926), Max-Planck-Medaille 1951
Fresenius	Carl Remigius	1842	
Fricke	Heinz	1976	
Friedel	Charles	1896	
Friedheim	Carl	1907	
Fritzsche, von	Carl Julius	1855	
Fuchs, von	Johann Nepomuk	1842	
Galitzin, Fürst	Boris Borissowitsch	1912	
Gans	Leo	1918	
Gauß	Carl Friedrich	1839	
Geitel	Hans Friedrich	1900	
Gemalaro		1839	
Georgii	Hans-Walter	1998	
Gerlach	Walter	1924	
Gerlach	Walther	1949	
Gerland	Georg	1901	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname	
Gleißberg	Wolfgang	1974	
Gmelin	Leopold	1846	
Goppelsroeder	Christoph Friedrich	1888	
Göppert	Heinrich	1854	
Gorup-Besánez, von	Eugen	1867	
Graebe	Carl	1877	
Gregory	William	1847	
Greiner	Walter	2006	
Greiß		1845	
Grünbein	Wolfgang	2025	
Grünberg	Peter	2009	Nobelpreis Physik 2007, Stern-Gerlach-Medaille 2007
Günther	Siegmund	1885	
Haber	Fritz	1910	Nobelpreis Chemie 1918 (verliehen 1919)
Hahn	Otto	1924	Nobelpreis Chemie 1944 (verliehen 1945), Max-Planck-Medaille 1949
Haidinger, von	Wilhelm	1846	
Hankel	Hermann	1857	
Hann, von	Julius	1886	
Hänsch	Theodor	2005	Nobelpreis Physik 2005, Stern-Gerlach-Medaille 2000
Hantzsch	Arthur	1903	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Harries	Carl Dietrich	1911	
Harzer	Paul	1896	
Hauck/Hank	J. J.	1835	
Hecker	Oskar	1912	
Heide	Kurt	1963	
Heintz	Heinrich Wilhelm	1851	
Heis	Eduard	1853	
Hellmann	Gustav	1886	
Helmholtz, von	Hermann	1862	
Hergesell	Hugo	1914	
Hertz	Heinrich	1890	
Hessler	Ferdinand	1855	
Hinze	Alfred	1982	
Hittorf	Johann Wilhelm	1894	
Hoff, van 't	Jacobus Henricus	1890	Nobelpreis Chemie 1901
Hoffmann	G. F.	1839	
Hofmann, von	August Wilhelm	1849	
Honegger	Hermann	1872	
Honsell	Max	1896	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname
Humboldt, von	Alexander	1839
Jakobi, von	Moritz Hermann	1842
Jolly, von	Philipp	1849
Kaiser		1866
Kapp	Gisbert	1903
Kastner	Karl Wilhelm Gottlob	1835
Kegel	Wilhelm H.	2002
Kekulé	August	1866
Kessler	Friedrich Jacob	1878
Kirchhoff	Gustav Robert	1860
Kittler	Erasmus	1886
Klein	Horst	2013
Klein	Felix	1900
Knoblauch	Hermann	1854
Kobell, von	Franz	1846
Koch	Robert	1889
Kohlrausch	Rudolf	1854
Kohlrausch	Friedrich	1865
Kohlrausch	Wilhelm	1890

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Kolb	Walter	1949	
Kolbe	Hermann	1851	
König	Joseph	1894	
König	Walter	1901	
Kopp	Herrmann	1846	
Kopp	Emil	1873	
Köppen	Wladimir	1886	
Kossel	Albrecht	1903	Nobelpreis Physiologie oder Medizin 1910
Krebs	G.	1902	
Kremser	Victor	1906	
Kreysa	Gerhard	2006	
Kuhlmann	Charles Frédéric	1855	
Kuhn	Richard	1942	Nobelpreis Chemie 1938 (verliehen 1939)
Kummer	Jörg	1994	
Kundt	August	1877	
Kupffer	Adolph Theodor	1844	
Ladenburg	Albert	1895	
Ladenburg	Rudolf	1930	
Landolt	Hans Heinrich	1866	

Bemerkung	Ernennung Vorname		Nachname
Laue, von	Max	1924	Nobelpreis Physik 1914 (verliehen 1915), Max-Planck-Medaille 1932
LeBlanc	Max Julius Louis	1907	
Lehmann	Carl Gotthelf	1859	
Lehmann	Otto	1901	
Lehner	Karl	1961	
Lenard	Philipp Eduard Anton von	1895	Nobelpreis Physik 1905
Lenz	Heinrich Friedrich Emil	1842	
Lepsius	Bernhard	1909	
Lerch		1855	
Lesch	Harald	2011	
Liebermann	Carl	1877	
Liebig, von	Justus	1839	
Limpricht	Heinrich Franz Peter	1854	
Linde, von	Carl Paul Gottfried	1900	
List	Benjamin	2024	Nobelpreis für Chemie 2021
Listing	Johann Benedict	1839	
Littrow, von	Joseph Johann	1839	
Littrow, von	Karl Ludwig	1839	
Loewenherz	Leopold	1889	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Lorentz	Hendrik Antoon	1911	Nobelpreis Physik 1902
Lorey	Johann Balthasar	1868	
Löwe	J.	1883	
Löwig	Carl Jacob	1846	
Mach	Ernst Waldfried Josef Wenzel	1886	
Magnus	Heinrich Gustav	1839	
Mahlmann	Wilhelm	1841	
Malacarne		1839	
Martienssen	Werner	1994	
Mascart	Éleuthère Élie Nicolas	1900	
Matteucci	Carlo	1847	
Mayer, von	Julius Robert	1867	
Meissner	Karl Wilhelm	1949	
Melde	Franz Emil	1877	
Mendelejew	Dmitri Iwanowitsch	1874	
Merk		1839	
Meyer	Victor	1882	
Meyer	Julius Lothar	1886	
Meyerstein	Moritz	1870	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname	
Miller, von	Oskar	1902	
Miquel, von	Johannes	1889	
Mitscherlich	Eilhard	1839	
Mohn	Henrik	1886	
Mohr	Karl Friedrich	1839	
Moissan	Henri	1896	Nobelpreis Chemie 1906
Moser	Ludwig	1854	
Mügge	Ratje	1974	
Mulder	Gerardus Johannes	1846	
Müller	Johann Heinrich Jacob	1846	
Munke	Georg Wilhelm	1835	
Naglo	Emil	1903	
Naujoks	Horst	2000	
Naumann	Alexander	1907	
Nernst	Walther	1895	Nobelpreis Chemie 1920
Nervander	Johan Jakob	1839	
Neufville, de	Matthias Wilhelm	1834	
Neumann	Carl Gottfried	1860	
Neumann	Hans-Ludwig	1991	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Neumayer, von	Georg	1876	
Nilson	Lars Fredrik	1886	
Nobili	Leopoldo	1835	
Nüsslein-Volhard	Christiane	2015	Nobelpreis Physiologie oder Medizin 1995
Oersted	Hans Christian	1839	
Oettingen, von	Arthur	1895	
Offermanns	Heribert	1995	
Ohler	Heinrich	1866	
Ohm	Georg Simon	1851	
Oppel	Johann Joseph	1868	
Osann	Gottfried	1839	
Ostwald	Wilhelm	1890	Nobelpreis Chemie 1909
Otto		1857	
Palmstedt	Carl	1850	
Paschen	Friedrich	1922	
Paul	Günter	2002	
Pelouze	Théophile-Jules	1854	
Peppler	Albert	1931	
Petersen	Theodor	1898	

Bemerkung	Ernennung Vorname		Nachname
Pettenkofer, von	Max	1868	
Petterson	Sven Otto	1886	
Pictet	Raoul	1886	
Planck	Max	1894	Nobelpreis Physik 1918 (verliehen 1919), Max-Planck-Medaille 1929
Plateau	Joseph Antoine Ferdinand	1868	
Plücker	Julius	1851	
Poggendorff	Johann Christian	1839	
Pohl	Julius	1924	
Pouillet	Claude Servais Mathias	1839	
Prandtl	Ludwig	1941	
Protz	Ludwig	1956	
Quetelet	Adolphe	1846	
Quincke	Georg Hermann	1894	
Rammelsberg	Carl	1846	
Ramsay	William	1896	Nobelpreis Chemie 1904
Rausenberger	Fritz	1918	
Redtenbacher	Josef	1849	
Reichard	C.	1874	
Reinach, von	Albert	1889	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Renard, Ritter von	Carl	1881	
Reusch, von	Friedrich Eduard	1866	
Richarz	Franz	1901	
Richter	Theodor	1864	
Riecke	Eduard	1900	
Ried	Walter Georg	1998	
Rieß	Peter	1846	
Rive, de la	Auguste Arthur	1846	
Rochleder	Friedrich	1857	
Roessler	Heinrich	1923	
Röntgen, von	Wilhelm Conrad	1894	Nobelpreis Physik 1901
Roscoe	Henry Enfield	1886	
Rose	Heinrich	1840	
Rubens	Heinrich	1907	
Rüppell	Eduard	1834	
Sabloukoff, von	Alexander Alexandrowitsch	1841	
Salm-Horstmar, zu	Fürst Friedrich	1857	
Salomon	Bernhard	1924	
Sandberger, von	Fridolin	1880	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname	
Sandstede	Gerd	2025	
Sandstroem	Johann Wilhelm	1924	
Schabus	Jakob	1851	
Scherer, von	Joseph	1859	
Schiff	Hugo	1888	
Schiller	Karl	1974	
Schilling von Canstadt	Paul Ludwig	1835	
Schloßberger	Julius Eugen	1851	
Schmauß	August	1928	
Schmidt	Adolf	1912	
Schmidt-Böcking	Horst	2008	Stern-Gertach-Medaille 2010
Schönbein	Christian Friedrich	1846	
Schönwiese	Christian-Dietrich	2006	
Schröder	Heinrich Georg Friedrich	1839	
Schrön	Heinrich Ludwig Friedrich	1839	
Schrötter von Kristelli	Anton	1844	
Schütz	Axel	1984	
Schwarzschild	Karl	1911	
Schweigger	Johann Salomo Christoph	1835	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Schwerd	Friedrich Magnus	1849	
Seddig	Max	1949	
Sedlmayr	Erwin	2001	
Seeland	Ferdinand Maximilian	1896	
Siedler	Philipp	1962	
Siemens, von	Werner	1886	
Siemens, von	Georg Wilhelm	1896	
Simon	Hermann Theodor	1911	
Slaby	Adolf	1894	
Stachel	Johanna	2014	Stern-Gerlach-Medaille 2019
Städeler	Georg Andreas Karl	1854	
Staedel	Wilhelm	1886	
Stas	Jean Servais	1889	
Staudinger	Hermann	1928	Nobelpreis Chemie 1953
Steinheil	Carl August	1840	
Steininger	Fritz Franz	2002	
Stern	Moritz Abraham	1854	
Stern	Otto	1930	Nobelpreis Physik 1943 (verliehen 1944)
Stock	Alfred	1930	

Bemerkung	Ernennung Vorname		Nachname
Stoltze	Friedrich	1959	
Störmer	Horst Ludwig	2004	Nobelpreis Physik 1998
Strecker	Adolph	1857	
Stricker	Wilhelm	1877	
Sturgeon	William	1839	
Süring	Reinhard	1912	
Tammann	Gustav	1922	
Thiele	Johannes	1907	
Thompson	Silvanus Phillips	1882	
Thomson, 1. Baron Kelvin	William	1886	
Tiedemann	Friedrich	1853	
Trautz	Max	1924	
Troe	Jürgen	2015	Otto-Hahn-Preis 2015
Trümper	Joachim	1995	Stern-Gerlach-Medaille 1995
Tyndall	John	1886	
Ulbricht	Richard	1907	
Ullrich	Joachim	2021	Stern-Gerlach-Medaille 2021
Ursinus	Carl Oskar	1924	
Virchow	Rudolf	1868	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Vogel	Hermann Wilhelm	1886	
Vogt	Heinrich	1942	
Voigt	Woldemar	1907	
Voigt	Georg	1924	
Volger	Otto	1858	
Volhard	Jacob	1879	
Wachsmuth	Richard	1931	
Wackenroder	Heinrich Wilhelm Ferdinand	1850	
Wagner	Arnold	1974	
Wagner, von	Rudolf	1866	
Wallach	Otto	1907	Nobelpreis Chemie 1910
Wallentin	Ignaz Gustav	1886	
Waltenhofen, von	Adalbert	1889	
Walz	Georg Friedrich	1857	
Warburg	Emil Gabriel	1894	
Weber	Wilhelm Eduard	1846	
Wegener	Kurt	1931	
Weinberg, von	Arthur	1924	
Weine	Wilhelm	1974	

Bemerkung	Ernennung Vorname		Nachname
Weiss	Adolf	1860	
Weltzien	Karl	1849	
Werner	Alfred	1911	Nobelpreis Chemie 1913
Werther	August Friedrich Gustav	1854	
Werthheim	Theodor	1855	
Wetzlar		1839	
Wheatstone	Charles	1854	
Wiebel	Karl Werner Maximilian	1839	
Wiechert	Emil	1912	
Wiedemann	Gustav Heinrich	1865	
Wiedemann	Eilhard Ernst Gustav	1895	
Wiegand	Ignaz	1839	
Wien	Wilhelm „Willy“ Carl Werner Otto Fritz Franz	1901	Nobelpreis Physik 1911
Wiener	Otto	1907	
Wietlisbach	Victor	1886	
Wild, von	Heinrich	1871	
Will	Heinrich	1844	
Willstätter	Richard	1910	Nobelpreis Chemie 1915
Windaus	Adolf	1924	Nobelpreis Chemie 1928

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Winkelblech	Karl Georg	1846	
Winkler	Clemens	1886	
Winter	Christian	2001	
Wislicenus	Johannes	1873	
Witt	Otto Nikolaus	1903	
Wittstein	Georg Christian	1857	
Wöhler	Friedrich	1839	
Wolf	Dietrich	1996	
Wolf	Max	1907	
Wüllner	Adolf	1873	
Wurtz	Adolph	1854	
Zenneck	Jonathan	1930	
Zeppelin, von	Ferdinand	1906	
Ziegler	Julius	1895	
Zincke	Theodor	1907	
Zöllner	Johann Karl Friedrich	1871	
Zschokke	Theodor	1859	
Zürn	Herbert	2000	

Einstein, Hahn und Eckhardt: Anekdoten über Ehrenmitglieder

Drei Anekdoten zu Ehrenmitgliedern des Physikalischen Vereins haben wir gesammelt. Sie sind entnommen aus der Festschrift des Physikalischen Vereins zum 200. Jubiläum:

Stillt Wissensdurst – 200 Jahre Physikalischer Verein, Frankfurt Academic Press, Frankfurt 2024, geb., 200 S., 28,00 Euro, ISBN 978-3-86638-450-7

Albert Einstein in Frankfurt

Ein wahrhafter „Relativitätsrummel“ begann im Mai 1919, als die Allgemeine Relativitätstheorie experimentell bestätigt werden konnte. Bei der Beobachtung einer totalen Sonnenfinsternis war das Licht am Sonnenrand abgelenkt worden, wie von Albert Einstein vorhergesagt.¹⁸

Die Bestätigung der Theorie machte Schlagzeilen und sorgte für Diskussionen. Vorher hatten nur Experten darüber gesprochen, nun diskutierte die breite Öffentlichkeit. Es kam auch zu persönlichen und antisemitischen Anfeindungen Einsteins. Die anhaltende Kritik gipfelte in Gerüchten, dass Albert Einstein Berlin verlassen wolle.¹⁹ Das Berliner Tageblatt machte daraus Tatsachen und titelte am 27. August 1920 „Albert Einstein will Berlin verlassen!“.

Diese Chance wollte sich die junge Universität Frankfurt nicht entgehen lassen und Einstein als Professor berufen. Doch schon am 8. September 1920 verkündete Einstein, er wolle weiterhin in Berlin bleiben.

„[...] Herr Einstein [hat] bestimmt erklärt, daß er endgültig von der Berufung an eine Stelle

außerhalb Berlins Abstand nähme. Damit werden wohl leider die Verhandlungen in dieser Angelegenheit beendet sein“, schrieb der Frankfurter Oberbürgermeister Georg Voigt, der mit Universitätsrektor Richard Wachsmuth wegen der möglichen Berufung in Kontakt stand.

Ganz fern blieb Einstein Frankfurt jedoch nicht. Drei Jahre zuvor, am Samstag, den 30. Juni 1917, hatte er auf Einladung des Physikalischen Vereins „Über die Grundlage der Relativitätstheorie“ referiert.²⁰ Am Morgen des Vortrags schrieb er an seine Ehefrau Elsa Einstein: „Das Hotel ist wirklich so ein christliches Alt-Weiber-Haus mit schwarzem Gebet-Büchel auf dem Nachttisch; der Wachsmuth ist ein R.-V. (Rindvieh, Anm. der Redaktion), dass er mich dorthin gelotzt hat.“²¹ Vielleicht war diese Begegnung ein Grund mehr für Einstein, nicht als Professor nach Frankfurt zu kommen.

Späte Wiedergutmachung

Wie entschlossen muss eine 12-jährige sein, die nach dem Tod des Vaters von der Mutter einfordert, testamentarisch zu verfügen, einmal Physik studieren zu dürfen? Und wie entschieden hat diese junge Frau ihr Ziel vor Augen, wenn sie ihrem Partner von Anfang an klarmacht: keine Kinder! Denn Gisela Elsholtz, so ihr Mädchenname, will eine selbstbestimmte Frau und Forscherin sein. Genauer: Sie will experimentelle Physikerin sein.

Das erste Hindernis meistert sie bereits mit Bravour: Bedingt durch die Wirren der Nachkriegszeit wechselt sie von einem Mädchen-Gymnasium das letzte Schuljahr an die Wöh-

lerschule, eine Schule für Jungen. Dort merkt sie schnell, dass sie bisher nur „Mathe light“ kennengelernt hatte, wie sie selbst es beschrieb. In kürzester Zeit holt sie den nötigen Stoff nach und schneidet auch in Mathematik im Abitur bemerkenswert gut ab. Sie bewirbt sich an der Universität, an der pro Jahr 40 Physikstudenten aufgenommen werden – doch als sie im Physikalischen Institut auf der Liste der zugelassenen Studenten nachsieht, findet sie ihren Namen zunächst nicht. Statt in alphabetischer Reihenfolge zu erscheinen steht er am Ende der Liste – als Nummer 41. Was Gisela Elsholtz erst später erfährt: Diesen Erfolg hat sie ihrem Physiklehrer und damaligen Präsidenten des Physikalischen Vereins Dr. Ludwig Protz zu verdanken. Als einzige Frau in ihrem Jahrgang am Institut wird Gisela Elsholtz nun von 1947 an Physik studieren können.

Schon bald wird der jungen Frau klar, dass sie für ihre Berufswahl vor allem eines brauchen wird: Entschlossenheit. Eine verspätete Diplomprüfung, eine verzögerte Doktorarbeit, weil ihr Doktorvater sich weigert, sie aus ihrer Sicht auf der Hand liegende Änderungen am Versuchsaufbau vornehmen zu lassen – die junge Physikerin erlebt den ganz normalen Alltag einer Frau in einem männlich geprägten Forschungsumfeld. „Ich bin nicht aggressiv, aber sehr hartnäckig“, wird sie 60 Jahre später über sich sagen. „Wütend“ macht sie der Zeitverlust da allerdings noch immer.

Wie ein Befreiungsschlag erscheint der Entschluss, 1958 nach dem Studium gemeinsam mit ihrem Mann Wilfried Eckhardt nach Amerika zu gehen, um ihren Traum vom Leben einer Forscherin zu verwirklichen. In den Hughes Research Laboratories in Malibu,

einem der in Kalifornien boomenden Hochtechnologie-Unternehmen, wird ihre Forschung 1962 sogar weit über die Grenzen des Instituts bekannt werden: Gisela Eckhardt kann mit anderen zeigen, wie sich mithilfe des sogenannten Raman-Effekts Laserstrahlen in fast jeder beliebigen Wellenlänge erzeugen lassen – eine Entdeckung, die der Laserforschung im Allgemeinen und der Lasertechnik neue Möglichkeiten eröffnete. Die Harvard University führt Gisela Eckhardt später als „one of the early pioneers“ der Laserphysik, die wissenschaftliche Gesellschaft „Optical Society of America“ (OSA) zählt sie 2016 zu den hundert einflussreichsten Frauen der Optikkforschung im vergangenen Jahrhundert.

Ein Beitrag in „Physics World“ 2015 ist mit ein Grund dafür, dass Gisela Eckhardts Lebensgeschichte über ein Fachpublikum hinaus bekannt wird. Andreas Eckel, der Leiter der Privaten Hochschulförderung (PHF) der Goethe-Universität, wird auf den Beitrag aufmerksam und bietet der inzwischen über 90-jährigen, inzwischen verwitweten Alumna als späte Wiedergutmachung ein Treffen mit Physikerinnen auf dem naturwissenschaftlichen Campus an – mittlerweile immerhin drei Professorinnen und etliche Nachwuchsforscherinnen. Der fachliche Austausch inspiriert sie so sehr, dass sie nach Gesprächen mit Wissenschaftlern der Universität die Initiative ergreift, die Anschaffung eines Raman-Lasers zu ermöglichen. Zu dieser Zeit wird Eckhardt auch Ehrenmitglied des Physikalischen Vereins.

Trotz der räumlichen Entfernung zwischen Malibu und Frankfurt wird das Vertrauensverhältnis zwischen der geistig fitten und

noch immer sportlichen Gisela Eckhardt und dem PHF-Leiter Eckel enger. So weiht sie ihn bei einem Besuch in Malibu in ihre Herzenswünsche ein. Wie könne sie, fragt sie, in ihrer Geburtsstadt etwas Bleibendes hinterlassen und der Forschung insbesondere von Frauen in der Physik nachhaltig etwas Gutes tun? Eckel schlägt eine Stiftungsprofessur mit ihrem Namen vor.

In den folgenden Wochen deutet Gisela Eckhardt an, dass sie der Universität einen noch höheren Betrag überlassen will. Das Profil der Stiftungsprofessur für experimentelle Physik nimmt nach Zustimmung des Fachbereichs Physik sowie des Präsidiums erste Konturen an, als Gisela Eckhardt am 30. Januar 2020 mit 93 Jahren in den USA stirbt. Den Wunsch, die Goethe-Universität als Erbin einzusetzen, hat sie da bereits testamentarisch festgeschrieben. Vorgesehen ist, dass die Gisela und Wilfried Eckhardt-Stiftungsprofessur für Experimentalphysik im Jubiläumsjahr des Physikalischen Vereins besetzt wird – im Sinne der Stifterin möglichst mit einer Physikerin.

Wie Otto Hahn zur Chemie kam

Otto Hahn gilt als „Vater der Kernchemie“. Der Chemiker entdeckte die Kernspaltung des Urans und erhielt dafür 1944 den Nobelpreis für Chemie. Als Gegner der Nazi-Diktatur, Pazifist und entschiedener Kritiker der nuklearen Aufrüstung setzte er sich zeitlebens für die ausschließlich friedliche Nutzung der Kernspaltung ein.

Wie kam der in Frankfurt geborene Jahrhundertchemiker zu seinem Beruf? Über sei-

ne Schulzeit schreibt Otto Hahn in seiner Biografie „Mein Leben“: „Dem Physiklehrer [...] gelang es trotz aller Anstrengungen nicht, uns für die Physik zu interessieren. Der Unterricht in Chemie war ‚zum Schlafen langweilig‘.“²²

Das änderte sich in den letzten Jahren von Hahns Schullaufbahn. Er notiert dazu: „Für Chemie fing ich in der Untersekunda, also in meinem 15. Jahr, an, mich etwas zu interessieren. In unserer Waschküche machte ich mit einem Freunde chemische Spielereien. Ernster wurde das Interesse aber erst in der Unter- oder Oberprima. Als Oberprimaner hörte ich ein Abendkolleg über ‚Organische Farbstoffe‘ im Physikalischen Verein (dem Vorläufer der Frankfurter Universität) bei Professor Martin Freund. [...] So konnte ich meinem Vater doch vorschlagen, Chemie zu studieren [...]“²³

Seit 1838 hatte der Physikalische Verein solche Vortragsreihen durchgeführt, zu Anfang im Auftrag der Stadt Frankfurt, die sich dadurch eine bessere Ausbildung der Schüler in den Naturwissenschaften erhoffte. Noch heute werden vom Physikalischen Verein Schülervorlesungen abgehalten. Man mag sich nicht vorstellen, welche klugen Köpfe von morgen heute an den Sitzungen teilnehmen.

Chronologische Sortierung

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname
Neufville, de	Matthias Wilhelm	1834
Rüppell	Eduard	1834
Ampere	André-Marie	1835
Baumgartner, von	Andreas	1835
Berzelius, von	Jakob	1835
Döbereiner	Johann Wolfgang	1835
Hauck/Hank	J. J.	1835
Kastner	Karl Wilhelm Gottlob	1835
Munke	Georg Wilhelm	1835
Nobili	Leopoldo	1835
Schilling von Canstadt	Paul Ludwig	1835
Schweigger	Johann Salomo Christoph	1835
Arago	Dominique François Jean	1839
Beaumont, de	Léonce Élie	1839
Benzenberg	Johann Friedrich	1839
Bischof	Gustav	1839
Boguslawski, von	Palm Heinrich Ludwig	1839
Brandes	Rudolph	1839
Buch, von	Leopold	1839

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Bunsen	Robert Wilhelm	1839	
Dove	Heinrich Wilhelm	1839	
Engelmann	Georg	1839	
Ettingshausen, von	Andreas	1839	
Faraday	Michael	1839	
Fechner	Gustav Theodor	1839	
Gauß	Carl Friedrich	1839	
Gemalero		1839	
Hoffmann	G. F.	1839	
Humboldt, von	Alexander	1839	
Liebig, von	Justus	1839	
Listing	Johann Benedict	1839	
Littrow, von	Joseph Johann	1839	
Littrow, von	Karl Ludwig	1839	
Magnus	Heinrich Gustav	1839	
Malacarne		1839	
Merk		1839	
Mitscherlich	Eilhard	1839	
Mohr	Karl Friedrich	1839	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname
Nervander	Johan Jakob	1839
Oersted	Hans Christian	1839
Osann	Gottfried	1839
Poggendorff	Johann Christian	1839
Pouillet	Claude Servais Mathias	1839
Schröder	Heinrich Georg Friedrich	1839
Schrön	Heinrich Ludwig Friedrich	1839
Sturgeon	William	1839
Wetzlar		1839
Wiebel	Karl Werner Maximilian	1839
Wiegand	Ignaz	1839
Wöhler	Friedrich	1839
Rose	Heinrich	1840
Steinheil	Carl August	1840
Mahlmann	Wilhelm	1841
Sabloukoff, von	Alexander Alexandrowitsch	1841
Buchner	Johann Andreas	1842
Buff	Heinrich	1842
Fresenius	Carl Remigius	1842

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Fuchs, von	Johann Nepomuk	1842	
Jakobi, von	Moritz Hermann	1842	
Lenz	Heinrich Friedrich Emil	1842	
Kupffer	Adolph Theodor	1844	
Schrötter von Kristelli	Anton	1844	
Will	Heinrich	1844	
Greiß		1845	
Eisenlohr	Wilhelm	1846	
Erdmann	Otto Linné	1846	
Gmelin	Leopold	1846	
Haidinger, von	Wilhelm	1846	
Kobell, von	Franz	1846	
Kopp	Herrmann	1846	
Löwig	Carl Jacob	1846	
Mulder	Gerardus Johannes	1846	
Müller	Johann Heinrich Jacob	1846	
Quetelet	Adolphe	1846	
Rammelsberg	Carl	1846	
Rieß	Peter	1846	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname
Rive, de la	Auguste Arthur	1846
Schönbein	Christian Friedrich	1846
Weber	Wilhelm Eduard	1846
Winkelblech	Karl Georg	1846
Gregory	William	1847
Matteucci	Carlo	1847
Hofmann, von	August Wilhelm	1849
Jolly, von	Philipp	1849
Redtenbacher	Josef	1849
Schwerd	Friedrich Magnus	1849
Weltzien	Karl	1849
Palmstedt	Carl	1850
Wackenroder	Heinrich Wilhelm Ferdinand	1850
Fehling, von	Hermann	1851
Heintz	Heinrich Wilhelm	1851
Kolbe	Hermann	1851
Ohm	Georg Simon	1851
Plücker	Julius	1851
Schabus	Jakob	1851

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Schloßberger	Julius Eugen	1851	
Heis	Eduard	1853	
Tiedemann	Friedrich	1853	
Göppert	Heinrich	1854	
Knoblauch	Hermann	1854	
Kohlrausch	Rudolf	1854	
Limpricht	Heinrich Franz Peter	1854	
Moser	Ludwig	1854	
Pelouze	Théophile-Jules	1854	
Städeler	Georg Andreas Karl	1854	
Stern	Moritz Abraham	1854	
Werther	August Friedrich Gustav	1854	
Wheatstone	Charles	1854	
Wurtz	Adolph	1854	
Baudouin		1855	
Duflos	Adolph Ferdinand	1855	
Fritzsche, von	Carl Julius	1855	
Hessler	Ferdinand	1855	
Kuhlmann	Charles Frédéric	1855	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname
Lerch		1855
Werthheim	Theodor	1855
Dingler	Emil Maximilian	1856
Baumhauer, von	Eduard Heinrich	1857
Bley	Ludwig Franz	1857
Buchner	Ludwig Andreas	1857
Hankel	Hermann	1857
Otto		1857
Rochleder	Friedrich	1857
Salm-Horstmar, zu	Fürst Friedrich	1857
Strecker	Adolph	1857
Walz	Georg Friedrich	1857
Wittstein	Georg Christian	1857
Albert	Friedrich Thomas	1858
Argelander	Friedrich Wilhelm August	1858
Desprez	César-Mansuète	1858
Volger	Otto	1858
Lehmann	Carl Gotthelf	1859
Scherer, von	Joseph	1859

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Zschokke	Theodor	1859	
Kirchhoff	Gustav Robert	1860	
Neumann	Carl Gottfried	1860	
Weiss	Adolf	1860	
Helmholtz, von	Hermann	1862	
Richter	Theodor	1864	
Beetz, von	Wilhelm	1865	
Clausius	Rudolf	1865	
Kohlrausch	Friedrich	1865	
Wiedemann	Gustav Heinrich	1865	
Kaiser		1866	
Kekulé	August	1866	
Landolt	Hans Heinrich	1866	
Ohler	Heinrich	1866	
Reusch, von	Friedrich Eduard	1866	
Wagner, von	Rudolf	1866	
Gorup-Besáñez, von	Eugen	1867	
Mayer, von	Julius Robert	1867	
Becquerel	Alexandre Edmond	1868	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname	
Lorey	Johann Balthasar	1868	
Oppel	Johann Joseph	1868	
Pettenkofer, von	Max	1868	
Plateau	Joseph Antoine Ferdinand	1868	
Virchow	Rudolf	1868	
Meyerstein	Moritz	1870	
Baeyer, von	Adolf	1871	Nobelpreis Chemie 1905
Butlerow	Alexander Michailowitsch	1871	
Wild, von	Heinrich	1871	
Zöllner	Johann Karl Friedrich	1871	
Honegger	Hermann	1872	
Kopp	Emil	1873	
Wislicenus	Johannes	1873	
Wüllner	Adolf	1873	
Mendelejew	Dmitri Iwanowitsch	1874	
Reichard	C.	1874	
Neumayer, von	Georg	1876	
Böttger	Rudolf Christian	1877	
Graebe	Carl	1877	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Kundt	August	1877	
Liebermann	Carl	1877	
Melde	Franz Emil	1877	
Stricker	Wilhelm	1877	
Kessler	Friedrich Jacob	1878	
Erlenmeyer	Emil	1879	
Volhard	Jacob	1879	
Sandberger, von	Fridolin	1880	
Renard, Ritter von	Carl	1881	
Abbe	Ernst	1882	
Meyer	Victor	1882	
Thompson	Silvanus Phillips	1882	
Löwe	J.	1883	
Fittig	Rudolph	1885	
Günther	Siegmund	1885	
Bezold, von	Wilhelm	1886	
Fischer	Emil	1886	Nobelpreis Chemie 1901
Foerster	Wilhelm	1886	
Hann, von	Julius	1886	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname
Hellmann	Gustav	1886
Kittler	Erasmus	1886
Köppen	Wladimir	1886
Mach	Ernst Waldfried Josef Wenzel	1886
Meyer	Julius Lothar	1886
Mohn	Henrik	1886
Nilson	Lars Fredrik	1886
Petterson	Sven Otto	1886
Pictet	Raoul	1886
Roscoe	Henry Enfield	1886
Siemens, von	Werner	1886
Staedel	Wilhelm	1886
Thomson, 1. Baron Kelvin	William	1886
Tyndall	John	1886
Vogel	Hermann Wilhelm	1886
Wallentin	Ignaz Gustav	1886
Wietlisbach	Victor	1886
Winkler	Clemens	1886
Goppelsroeder	Christoph Friedrich	1888

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Schiff	Hugo	1888	
Koch	Robert	1889	
Loewenherz	Leopold	1889	
Miquel, von	Johannes	1889	
Reinach, von	Albert	1889	
Stas	Jean Servais	1889	
Waltenhofen, von	Adalbert	1889	
Brioschi	Francesco	1890	
Ferraris	Galileo	1890	
Hertz	Heinrich	1890	
Hoff, van 't	Jacobus Henricus	1890	Nobelpreis Chemie 1901
Kohlrausch	Wilhelm	1890	
Ostwald	Wilhelm	1890	Nobelpreis Chemie 1909
Arrhenius	Svante	1894	Nobelpreis Chemie 1903
Beilstein	Friedrich Konrad	1894	
Curtius	Theodor	1894	
Hittorf	Johann Wilhelm	1894	
König	Joseph	1894	
Planck	Max	1894	Nobelpreis Physik 1918 (verliehen 1919), Max-Planck-Medaille 1929

Bemerkung	Ernennung Vorname		Nachname
Quincke	Georg Hermann	1894	
Röntgen, von	Wilhelm Conrad	1894	Nobelpreis Physik 1901
Slaby	Adolf	1894	
Warburg	Emil Gabriel	1894	
Caro	Heinrich	1895	
Ladenburg	Albert	1895	
Lenard	Philipp Eduard Anton von	1895	Nobelpreis Physik 1905
Nernst	Walther	1895	Nobelpreis Chemie 1920
Oettingen, von	Arthur	1895	
Wiedemann	Eilhard Ernst Gustav	1895	
Ziegler	Julius	1895	
Boltzmann	Ludwig	1896	
Braun	Ferdinand	1896	Nobelpreis Physik 1909
Bunte	Hans	1896	
Dewar	James	1896	
Engler	Carl	1896	
Friedel	Charles	1896	
Harzer	Paul	1896	
Honsell	Max	1896	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Moissan	Henri	1896	Nobelpreis Chemie 1906
Ramsay	William	1896	Nobelpreis Chemie 1904
Seeland	Ferdinand Maximilian	1896	
Siemens, von	Georg Wilhelm	1896	
Petersen	Theodor	1898	
d'Arsonval	Jacques-Arsène	1900	
Elster	Julius	1900	
Geitel	Hans Friedrich	1900	
Klein	Felix	1900	
Linde, von	Carl Paul Gottfried	1900	
Mascart	Éleuthère Élie Nicolas	1900	
Riecke	Eduard	1900	
Drude	Paul	1901	
Gerland	Georg	1901	
König	Walter	1901	
Lehmann	Otto	1901	
Richarz	Franz	1901	
Wien	Wilhelm „Willy“ Carl Werner Otto Fritz Franz	1901	Nobelpreis Physik 1911
Krebs	G.	1902	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname	
Miller, von	Oskar	1902	
Bamberger	Eugen	1903	
Beckmann	Ernst	1903	
Brühl	Julius Wilhelm	1903	
Hantzsch	Arthur	1903	
Kapp	Gisbert	1903	
Kossel	Albrecht	1903	Nobelpreis Physiologie oder Medizin 1910
Naglo	Emil	1903	
Witt	Otto Nikolaus	1903	
Aßmann	Richard	1906	
Bebber, van	Wilhelm Jacob	1906	
Kremser	Victor	1906	
Zeppelin, von	Ferdinand	1906	
Adickes	Franz	1907	
Anschütz	Richard	1907	
Ehrlich	Paul	1907	Nobelpreis Physiologie oder Medizin 1908
Fischer	Otto	1907	
Friedheim	Carl	1907	
LeBlanc	Max Julius Louis	1907	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Naumann	Alexander	1907	
Rubens	Heinrich	1907	
Thiele	Johannes	1907	
Ulbricht	Richard	1907	
Voigt	Woldemar	1907	
Wallach	Otto	1907	Nobelpreis Chemie 1910
Wiener	Otto	1907	
Wolf	Max	1907	
Zincke	Theodor	1907	
Börnstein	Richard	1909	
Lepsius	Bernhard	1909	
Haber	Fritz	1910	Nobelpreis Chemie 1918 (verliehen 1919)
Willstätter	Richard	1910	Nobelpreis Chemie 1915
Harries	Carl Dietrich	1911	
Lorentz	Hendrik Antoon	1911	Nobelpreis Physik 1902
Schwarzschild	Karl	1911	
Simon	Hermann Theodor	1911	
Werner	Alfred	1911	Nobelpreis Chemie 1913
Galitzin, Fürst	Boris Borissowitsch	1912	

Bemerkung	Ernennung Vorname	Nachname	
Hecker	Oskar	1912	
Schmidt	Adolf	1912	
Süring	Reinhard	1912	
Wiechert	Emil	1912	
Hergesell	Hugo	1914	
Gans	Leo	1918	
Rausenberger	Fritz	1918	
Paschen	Friedrich	1922	
Tammann	Gustav	1922	
Roessler	Heinrich	1923	
Bohlin	Karl Petrus Theodor	1924	
Boller	Wilhelm	1924	
Born	Max	1924	Nobelpreis Physik 1954, Max-Planck-Medaille 1948
Bredig	Georg	1924	
Comas i Solà	Josep	1924	
Dorno	Carl	1924	
Du Bois	George	1924	
Eckener	Hugo	1924	
Epstein	Joseph	1924	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Epstein	Theobald	1924	
Gerlach	Walter	1924	
Hahn	Otto	1924	Nobelpreis Chemie 1944 (verliehen 1945), Max-Planck-Medaille 1949
Laue, von	Max	1924	Nobelpreis Physik 1914 (verliehen 1915), Max-Planck-Medaille 1932
Pohl	Julius	1924	
Salomon	Bernhard	1924	
Sandstroem	Johann Wilhelm	1924	
Trautz	Max	1924	
Ursinus	Carl Oskar	1924	
Voigt	Georg	1924	
Weinberg, von	Arthur	1924	
Windaus	Adolf	1924	Nobelpreis Chemie 1928
Berl	Ernst	1928	
Einstein	Albert	1928	Nobelpreis Physik 1921 (verliehen 1922), Max-Planck-Medaille 1929
Franck	James	1928	Nobelpreis Physik 1925 (verliehen 1926), Max-Planck-Medaille 1951
Schmauß	August	1928	
Staudinger	Hermann	1928	Nobelpreis Chemie 1953
Bodenstein	Max	1930	
Brendel	Martin	1930	

Bemerkung	Ernennung Vorname		Nachname
Ladenburg	Rudolf	1930	
Stern	Otto	1930	Nobelpreis Physik 1943 (verliehen 1944)
Stock	Alfred	1930	
Zenneck	Jonathan	1930	
Ficker, von	Heinrich	1931	
Peppler	Albert	1931	
Wachsmuth	Richard	1931	
Wegener	Kurt	1931	
Bergius	Friedrich	1937	Nobelpreis Chemie 1931
Defant	Albert	1939	
Prandtl	Ludwig	1941	
Kuhn	Richard	1942	Nobelpreis Chemie 1938 (verliehen 1939)
Vogt	Heinrich	1942	
Dessauer	Friedrich	1946	
Braun	Waldemar	1949	
Gerlach	Walther	1949	
Kolb	Walter	1949	
Meissner	Karl Wilhelm	1949	
Seddig	Max	1949	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Protz	Ludwig	1956	
Stoltze	Friedrich	1959	
Lehner	Karl	1961	
Siedler	Philipp	1962	
Heide	Kurt	1963	
Czerny	Marianus	1974	
Dänzer	Hermann	1974	
Gleißberg	Wolfgang	1974	
Mügge	Ratje	1974	
Schiller	Karl	1974	
Wagner	Arnold	1974	
Weine	Wilhelm	1974	
Fricke	Heinz	1976	
Hinze	Alfred	1982	
Schütz	Axel	1984	
Neumann	Hans-Ludwig	1991	
Kummer	Jörg	1994	
Martienssen	Werner	1994	
Offermanns	Heribert	1995	

Bemerkung	Ernennung Vorname		Nachname
Trümper	Joachim	1995	Stern-Gerlach-Medaille 1995
Elsässer	Hans	1996	
Wolf	Dietrich	1996	
Berckhemer	Hans	1998	
Georgii	Hans-Walter	1998	
Ried	Walter Georg	1998	
Busch	Wolfgang	2000	
Naujoks	Horst	2000	
Zürn	Herbert	2000	
Sedlmayr	Erwin	2001	
Winter	Christian	2001	
Kegel	Wilhelm H.	2002	
Paul	Günter	2002	
Steininger	Fritz Franz	2002	
Bethe	Hans	2004	Nobelpreis Physik 1967, Max-Planck-Medaille 1955
Binnig	Gerd	2004	Nobelpreis Physik 1986
Störmer	Horst Ludwig	2004	Nobelpreis Physik 1998
Hänsch	Theodor	2005	Nobelpreis Physik 2005, Stern-Gerlach-Medaille 2000
Greiner	Walter	2006	

Nachname	Vorname	Ernennung	Bemerkung
Kreysa	Gerhard	2006	
Schönwiese	Christian-Dietrich	2006	
Ertl	Gerhard	2008	Nobelpreis Chemie 2007, Otto-Hahn-Preis 2008
Schmidt-Böcking	Horst	2008	Stern-Gerlach-Medaille 2010
Grünberg	Peter	2009	Nobelpreis Physik 2007, Stern-Gerlach-Medaille 2007
Lesch	Harald	2011	
Klein	Horst	2013	
Stachel	Johanna	2014	Stern-Gerlach-Medaille 2019
Nüsslein-Volhard	Christiane	2015	Nobelpreis Physiologie oder Medizin 1995
Troe	Jürgen	2015	Otto-Hahn-Preis 2015
Danzmann	Karsten	2017	Otto-Hahn-Preis 2017, Stern-Gerlach-Medaille 2018
Eckhardt	Gisela	2018	
Ulrich	Joachim	2021	Stern-Gerlach-Medaille 2021
Blaum	Klaus	2022	Otto-Hahn-Preis 2021
Denz	Cornelia	2024	
List	Benjamin	2024	Nobelpreis für Chemie 2021
Grünbein	Wolfgang	2025	
Sandstede	Gerd	2025	

Endnoten

¹ Frankfurter Jahrbücher: eine Zeitschr. für d. Erörterung hiesiger öffentl. Angelegenheiten, Nr. 24. Mittwoch, den 17. Juli 1833. S. 241.

² KITMERIDIS, PANAGIOTIS: Popularisierung der Naturwissenschaften am Beispiel des Physikalischen Vereins Frankfurt. Hamburg: 2015. S. 139.

³ Frankfurter Jahrbücher: eine Zeitschr. für d. Erörterung hiesiger öffentl. Angelegenheiten, Band 6, Nr. 32. Dienstag, den 8. Dezember 1835. S. 186.

⁴ Protokollbuch „A I, Protocoll. Angef. Jan 1825. Beendet: Nov. 1834“. Bestand V17, vorliegend in Institut für Stadtgeschichte Frankfurt. S. 82.

⁵ ebd.

⁶ HOCK, SABINE: Rüppell, Eduard. In: Frankfurter Personenlexikon, online abrufbar unter: <https://frankfurter-personenlexikon.de/node/960>.

⁷ GRUS, STEFAN: Korrespondenz für eine Biographie: Detmar Wilhelm Soemmerrings Briefe an Rudolph Wagner. In: Medizinhistorisches Journal, Band 28, H. 2/3, 1993. S. 265.

⁸ WALLACH, JOSEF: Geschichtliches über den physikalischen Verein. In: Jahres-Bericht des Physikalischen Vereins zu Frankfurt am Main für das Rechnungsjahr 1869–1870. Frankfurt: 1871. S. 27.

⁹ Dr. Eduard Rüppell betreffende Diplome und Ehrenschreiben aus den Jahren 1818 - 1879. Nr. 1 - 64, nebst Verzeichnis. Bestand

Nachlass Eduard Rüppell, vorliegend in Universitätsbibliothek Goethe-Universität Frankfurt. S. 51.

¹⁰ Nachlass Alexander von Humboldt, gr. Kasten 1, Mappe 2, Nr. 3. Bestand Nachlass Alexander von Humboldt vorliegend in Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz.

¹¹ WALLACH, JOSEF: Geschichtliches über den physikalischen Verein. In: Jahres-Bericht des Physikalischen Vereins zu Frankfurt am Main für das Rechnungsjahr 1869–1870. Frankfurt: 1871. S. 27.

¹² Dr. Eduard Rüppell betreffende Diplome und Ehrenschreiben aus den Jahren 1818 - 1879. Nr. 1 - 64, nebst Verzeichnis. Bestand Nachlass Eduard Rüppell, vorliegend in Universitätsbibliothek Goethe-Universität Frankfurt. S. 51.

¹³ Bestand Nachlass Gauß. Signatur G IX 21: 43.22, vorliegend in Stadtarchiv Braunschweig.

¹⁴ Wikimedia Commons, ursprünglich vorliegend in Albert Einstein Archives.

¹⁵ Bestand des Physikalischen Vereins.

¹⁶ Bestand des Physikalischen Vereins.

¹⁷ TRAGESER, WOLFGANG (Hrsg.): Stern–Stunden: Höhepunkte Frankfurter Physik. Frankfurt 2005. S. 219–229.

¹⁸ TRAGESER, WOLFGANG: Warum Einstein doch nicht nach Frankfurt kam. In: Forschung Frankfurt 1–2 / 2002. S. 44

¹⁹ ebd

²⁰ Jahresbericht des Physikalischen Vereins zu Frankfurt am Main für das Rechnungsjahr 1917–1918. Frankfurt am Main: C. Naumann, 1918. S. 69.

²¹ The Collected Papers of Albert Einstein, Volume 10: The Berlin Years: Correspondence May-December 1920, S. 94

²² HAHN, OTTO: Mein Leben. Verlag F. Bruckmann, München 1968, S. 32.

²³ HAHN, OTTO: Vom Radiothor zur Uranspaltung, Vieweg Verlag Braunschweig / Wiesbaden 1989, S. 6.



Digitale Version des Buchs
herunterladen

**Physikalischer Verein
Gesellschaft für Bildung und Wissenschaft**

Robert-Mayer-Straße 2
60325 Frankfurt am Main

Tel: 069 70 46 30
Mail: info@physikalischer-verein.de
www.physikalischer-verein.de